

XXXVII. Deutsch-Französisches Kolloquium 26. bis 30. August 2013 in Jena

Optimierung der Ressourcen im Bereich der Service- und Beratungsangebote

Optimisation des ressources pour la vie étudiante

Abstracts

Jean-Pierre FERRÉ

Das « Café des Sciences », ein neuer Aufenthalts- und Verpflegungsbereich in der Universitätsbibliothek in Grenoble.

Im Eingangsbereich einer Universitätsbibliothek ein Verpflegungsangebot zu machen ist nicht immer offensichtlich. Die Weihen akademischen Wissens sind oft zögerlich, große Nähe zwischen Hochschulgastronomie und Informationszentren zu schaffen.

Auf Initiative der Bibliothek an der Universität Joseph Fourier in Grenoble konnte diese Schwierigkeit überwunden werden und seit Januar 2013 ist ein „Wissenschaftscafé“ in Betrieb.

Diese neue Cafeteria in schlankem Design wurde in der Lobby der Universitätsbibliothek eingerichtet, damit ist der Grundstein für eine zukünftiges "Lernzentrum" gelegt, das die Benutzer - Studenten und Lehrende – ins Zentrum stellt. Die neue Cafeteria bietet auch einen Ruheraum mit Comics und Romane, einen Self-Service Kiosk, und E-Readern zur Verfügung. Der vom CROUS verwaltete Cafeteria-Bereich hat eine Kapazität von 70 Plätzen und ist wochentags von 8.30 bis 19 Uhr und an Samstagen von 8:30 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Die Annäherung zwischen Universität (die einen Teil finanziert hat) und dem CROUS haben auch gezeigt, dass die Hochschulgastronomie genau wie die Wohnheime einen Attraktivitätsfaktor für den universitären Raum darstellen können.

Dr. Uwe GREBE

Sinn und Nutzen von Einkaufsgemeinschaften in Deutschland

Einkaufskooperationen sollen grundsätzlich Synergieeffekte für die Mitglieder zum Ziel haben. Es wird zunächst die Struktur und Marktbedeutung der Einkaufskooperationen der deutschen Studentenwerke dargestellt, um anschließend den gemeinschaftlichen Einkauf in der praktischen Umsetzung durchaus kritisch zu betrachten. Ein Exkurs zum Netzwerk der Einkaufskooperationen rundet den Überblick ab.

Sandy LOHE

Offene Vermietungskonzepte im Wohnheimbereich: Kombination von Studentenhotel, Stipendiatenunterkunft und kurzfristigen Mietern

Für Studierende deutscher und ausländischer Hochschulen, die wegen eines Praktikums, Teil- oder Fernstudiums oder als Besucher einer Tagung für einen Zeitraum bis zu drei Monaten eine Unterkunft in Dresden benötigen, bietet das Studentenwerk Dresden seit Juni 2006 ansprechende Zimmer und Apartments im Internationalen Gästehaus (Hochschulstraße 50, 01069 Dresden) an. Bei

vorhandener Kapazität können auch Nichtstudenten (z. B. Hochschulmitarbeiter, Eltern und Freunde von Studierenden) die Gästezimmer tageweise nutzen.

Das Gästehaus befindet sich direkt am Campus der Technischen Universität Dresden und verfügt über 310 Zimmer. Mit den angebotenen Wohnformen – 147 Ein-Raum-Apartments mit eigener Küche und Bad sowie 163 Einzelzimmern in Wohngemeinschaften und Doppelzimmern – kann nahezu jedem Wunsch nach einer passenden Unterkunft entsprochen werden. Die Zimmer sind komplett möbliert und mit Handtüchern und Bettwäsche ausgestattet. Der Internetanschluss ist sofort nutzbar und steht kostenfrei zur Verfügung. Außerdem gibt es ein Frühstücksangebot im Bistro des Hauses. Die Anmeldung für Übernachtungen im Gästehaus erfolgt über ein Online-Formular, An- und Abreisezeitpunkt sind beliebig wählbar. Die Rezeption ist von Montag bis Freitag zwischen 7:00 und 15:30 Uhr besetzt. Mit diesem Vermietungskonzept trägt das Studentenwerk Dresden zur Attraktivitätssteigerung des Hochschulstandortes bei.

Dr. Eike MIDDENDORFF

Wirtschaftliche und soziale Situation der Studierenden in Deutschland – Ergebnisse und Trends aus der 20. Sozialerhebung des DSW

Der Beitrag skizziert zentrale Befunde zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden, die im Sommersemester 2012 an einer Hochschule in Deutschland immatrikuliert waren. Datengrundlage ist die 20. Sozialerhebung, die das HIS-Institut für Hochschulforschung als Querschnittsbefragung im Auftrag des Deutschen Studentenwerks und mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt hat.

Mit Konzentration auf Studierende im Erststudium werden aktuelle Daten zu folgenden Themen vorgestellt:

- sozio-demographische Merkmale der Studierenden (Alter, Elternschaft, Bildungsherkunft)
- Zeitaufwand für Studium und Erwerbstätigkeit
- Finanzbudget der Studierenden (Zusammensetzung und Höhe der Einnahmen)
- Wohnsituation der Studierenden (Wohnform, Wohnkosten, Wohnzufriedenheit)
- Nutzung gastronomischer Angebote im Hochschulbereich (Mensen, Cafeterien).

Auf der Grundlage vorheriger Sozialerhebungen wird die Entwicklung dieser Rahmenbedingungen des Studiums im Zeitverlauf der letzten Jahre nachgezeichnet.

Sönke NIMZ

Campus der Zukunft - Personalentwicklung der Gegenwart

Das Studentenwerk OstNiedersachsen ist ein Dienstleister für Studierende und Hochschulen, zwei Zielgruppen, die sich laufend erheblich verändern. Zugleich hat das Studentenwerk eine geringe Mitarbeiterfluktuation. Um als Dienstleister erfolgreich zu bleiben, muss sich das Personal entwickeln. Auf dieser Grundlage hat das Studentenwerk gemeinsam mit der Gewerkschaft ver.di und dem Bildungswerk ver.di im Rahmen des ESF-Programms „weiterbilden – Initiative für Berufsbegleitende Weiterbildung“ das Projekt "Campus der Zukunft" entwickelt. Es wird seit 2011 erfolgreich durchgeführt und läuft voraussichtlich noch bis 2014. Das Projekt wird mit rund 600.000 Euro durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Der Beitrag des Studentenwerks besteht in der Freistellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Über den Projektzeitraum sind Weiterbildungen in einem Umfang von rund 27.000 Teilnahmestunden geplant. Diese Zahl wird erreicht, wenn sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter des Studentenwerks im Durchschnitt rund 60 Stunden im Rahmen des Projekts qualifiziert. Auf dem Weg

zu diesem anspruchsvollen Ziel konnten viele positive Impulse für die Weiterentwicklung der Organisation gewonnen werden.

Danja OSTE

Relevanz von EU-Förderprogrammen – Perspektiven Studentenwerke und CROUS

Wer sich mit Förderprogrammen der EU beschäftigt, findet sich schnell in einem Förderdschungel wieder: die EU hat unzählige Programme zu einer Vielzahl von Themenfeldern aufgelegt, so dass es Außenstehenden oft schwer fällt, den Überblick über die verschiedenen Programmarten, Zuständigkeiten, Ausschreibungsmodalitäten usw. zu behalten. Der Vortrag vermittelt einige grundlegende Kenntnisse über die europäische Förderphilosophie und erörtert die Relevanz der EU-Förderprogramme für die Studentenwerke und ihre europäischen Partner. Beispiele erfolgreicher Fördermittelakquise im Bereich ERASMUS, LEONARDO DA VINCI und dem EU-Kulturprogramm werden vorgestellt. Abschließend wird ein Ausblick auf die neue Generation der EU-Bildungsprogramme 2014-2020 gegeben.

Philippe PROST

Räumliche Umsetzung integrierter Serviceangebote auf einem Campus

Die studentische Nachfrage im Bereich der Hochschulgastronomie diversifiziert sich weiter, der Besuch traditioneller Mensen sinkt, es steigt die Nachfrage nach Campusnahen Cafeterien und Dienstleistungen. Gleichzeitig möchten die Universitäten das studentische Leben auf dem Campus verbessern und suchen zusätzliche Finanzierung. Angesichts dieser Entwicklungen ist der EME (Multi-Serviceraum für Studierende) durch das CROUS in Partnerschaft mit der Universität Montpellier II entwickelt worden. Er stelle eine neue Form der Dienstleistung dar, die spezifische Ziele erfüllt: sie trägt zum studentischen Leben der Universität bei und modernisiert gleichzeitig Catering-Angebote des CROUS. Aber der neu geschaffene Raum reagiert auch ganz allgemein auf das Ziel der Entwicklung von studentischem Leben auf dem Campus durch die Schaffung einer Begegnungsstätte, die eine freundliche Atmosphäre, Arbeit und neue Dienstleistungen bietet (Informationen, Ausstellung, Dienstleistungen, Gewerbe). EDV- und Ausstellungsräume werden von der Uni verwaltet, die Cafeteria vom CROUS betrieben, ein großer Mehrzweckraum und Büros und Räume für Studierendenvereine sind vorhanden. Das EME-Projekt ermöglicht dem CROUS gleichzeitig eine Instandsetzung und Innovation (zwei neue Ausgabestellen Cafeteria/Grill sowie vorbereitete Self-Service-Produkte). Insgesamt hat der EME eine größere Annäherung zwischen der Universität und dem CROUS ermöglicht und zur Anerkennung der fachlichen Expertise des CROUS einschließlich seiner Innovationsfähigkeit beigetragen.

Florence TUROT

Strategische Ziele in der Entwicklung des Wohnraumangebots für Studierende in Frankreich

Die CROUS unterstützen den Bau neuer Wohnungen in Frankreich für Studierende, damit sie ihr Studium in guten Bedingungen verfolgen können. Das Angebot ist immer noch geringer als die Nachfrage, die weiter wächst. Ehrgeizige Ziele wurden von der Regierung festgelegt. Um sie zu erreichen hat das Netzwerk der CROUS seine Aktivitäten erweitert um neue und innovative Möglichkeiten zu verfolgen, ohne dabei die Qualität seiner Bauvorhaben in Frage zu stellen.

Michael ULLRICH

Facebook, Twitter & Co. - Chancen und Risiken des Web 2.0 für die Studentenwerke

Der Vortrag gibt einen Einblick in die Social Media Aktivitäten des Studentenwerks Würzburg. Nach einer Definition und Wahl der geeigneten Social Media Kanäle wird der Nutzen, Ziele, Aufbau und Betrieb sowie Monitoring und Notfallpläne von Social Media beschrieben, Abschließend wird an Beispielen Erfolgsfaktoren, Vor- und Nachteile sowie Kosten beleuchtet.